

ein ander/und man also dieser seiten so sehr auff Ex-  
perienz und den unbetrieglichen Augenschein; Als  
er für sich auff seine Fündichen und gründichen / da-  
von er so lieblich *discurriren* kan / zu trozen hat.  
Dieses/vermeyne ich/kan dir anlaß genug zur ver-  
wunderung darreichen.

Du wirst aber vielgeliebter Leser / zu einer  
freundlichen nachricht dir folgende Ursachen für  
dießmal großgönstlig belieben lassen.

Einmal bezeuge ich vor Gott dir und der gan-  
zen ehrbaren Welt / daß diese abermalige And-  
wort und Regen-Rede ich nicht herausgebe/ als sol-  
te in dieser *Controversia* ich mir etwas falsches und  
böses bewust seyn / welches wie mein Regentheil  
thun muß ich so oft mit Schrifften verthedigen  
musse; Nein/ das ist die meinung nicht / der Gott  
der Wahrheit vñ Gerechtigkeit/ wie auch alle Ehr-  
liebende unpartheische dieses entstandenen Strei-  
tes gute wissenschaft habende Herzen / seyn hier-  
über Zeugen / das meine Sache gerecht ist / und  
wünsche ich in dieser Sachen nochmaln nichts  
liebets / als daß die hohe Obrigkeit / derr es von  
Rechtswegen gebührte und Macht über uns hat/  
mir und U. Ha. einen Ort benennete / an welchem  
ich nicht allein mündlich gehöret/ meine *fundamen-*  
*ta* von Kunstverständigen/ unpartheischen Leuten  
erwogen/ sondern auch U. Ha. auferleget würde/  
den